



Biedermannsdorf, Dezember 2025

Sonderregelung beim Start von ausländischen Teams, deren nationale Rally Obedience-Prüfungsordnung nicht mit der österreichischen konform ist

Die ÖKV-Rally Obedience-Kommission hat in einer internen Abstimmung mehrheitlich beschlossen, folgende Sonderregelung einzuführen:

Ausländische Teams, die in ihrem Heimatland bereits in der Leistungsklasse der FCI-Klasse Rally Obedience gestartet sind, können in Österreich direkt in der FCI-Klasse starten. Hierbei wird das AKZ (Ausbildungskennzeichen) auf „ja“ gesetzt, sofern mindestens 70 Punkte erreicht wurden.

Hundeführer, die bisher nur in den nationalen Leistungsklassen ihres Heimatlandes gestartet sind, können bei uns in der von ihnen bereits erworbenen Klasse starten. Dies bezieht sich auf die Leistungsklassen RO-Beginners, RO1, RO2, RO3 und RO-Senior.

Allerdings wird kein AKZ (Ausbildungskennzeichen) vergeben; dieses wird auf „nein“ gesetzt, auch wenn die Bedingungen von mindestens 70 Punkten und der Wertnote „Gut“ erfüllt sind. Es gilt zu beachten, dass der Turniersieg unabhängig vom AKZ vergeben werden kann.

Diese Sonderregelung gilt für Teams aus Deutschland und Tschechien. Länder wie die Slowakei und Ungarn, deren Prüfungsordnung mit der österreichischen RO-Prüfungsordnung konform ist, fallen nicht unter diese Sonderregelung.

Für Länder, die hier nicht angeführt sind, ist die Einstufung mit den Mitgliedern der RO-Kommission abzuklären.

Die Entscheidung liegt im sportlichen Zuständigkeitsbereich der Rally Obedience-Kommission und erfolgt in Abstimmung mit dem ÖKV-Leitungsreferenten Martin Kruiss.

Mit freundlichen Grüßen

Petra Nossian BEd, MEd

ÖKV-Referentin für Rally Obedience